



Uster, 2. Juli 2019
Nr. 539/2019
V4.04.71

Seite 1

ANFRAGE 539/2019 VON IVO KOLLER (BDP): «JÄHRLICH GRÜSST DER USTERTAG»; ANTWORT DES STADTRATES

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 4. April 2019 reichte das Ratsmitglied Ivo Koller beim Präsidenten des Gemeinderats eine Anfrage betreffend «Jährlich grüsst der Ustertag» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

Das Ustertag-Komitee organisiert jährlich die gleichnamige Gedenkfeier. Die Veranstaltung wird mit Vor- und Hauptredner in einem würdigen Rahmen in der reformierten Kirche Uster gefeiert und geniesst Ausstrahlung bis über den Kanton hinaus. Zum Anlass ist die gesamte Bevölkerung eingeladen. Im Nachgang zu den Reden findet in der Landihalle für alle ein Apéro statt. Anschliessend an den Apéro trennen sich das Fussvolk und die Classe Politique. Für die Bevölkerung wird in der Stadthalle ein kostenloses Risotto offeriert, zu welcher Musik gespielt wird. Gleichzeitig verschieben die geladenen Gäste zur geschlossenen Nachfeier mit weiteren Reden in den Stadthofsaal und nehmen dort ebenfalls ein Risotto ein. Das Ustertag-Komitee besteht aus Mitgliedern von SVP, FDP und CVP. Die politischen Redner stammten bis dato stets aus einer dieser drei Parteien. Redner (z. B. Bundesräte) von anderen politischen Parteien werden indessen nicht berücksichtigt. Die Feier des historisch für alle politischen Ausrichtungen wichtigen Ereignisses wird dadurch einseitig politisch vereinnahmt. Eine Feier für alle mit einem verbindenden Charakter würde den Ustertag insgesamt aufwerten. Nebst den aufgeführten Kantonalparteien und Spendern beteiligt sich auch die Stadt Uster an den Kosten für diesen Anlass.

1. *Wie beurteilt der Stadtrat die jährliche Organisation des Ustertags, auch in Bezug auf künftige Ausrichtungen?*
2. *Wie steht der Stadtrat zur Zusammensetzung des Ustertag-Komitees?*
3. *Wie beurteilt der Stadtrat die Nachfeier mit der Unterteilung Bevölkerung / geladene Gäste?*
4. *In welcher Form resp. mit welchen Leistungen beteiligt sich die Stadt Uster am Ustertag?*
5. *Wie hoch sind die jährlichen Kosten (det. Auflistung) des Ustertags inkl. Personalleistungen für die Stadt Uster?*
6. *Erhält die Grüne Partei für Ihre Ustertag-Feier eine finanzielle Unterstützung?*



Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Einleitung:

Der Ustertag (1830) ist neben dem Usterbrand (1832) das einzige historische Ereignis, mit welchem Uster im Historischen Lexikon der Schweiz (HLS) erwähnt ist. Diese grosse Bedeutung stellt verständlicherweise auch die Frage nach der Deutungshoheit des historischen Ereignisses und der Art und Weise seines Gedenkens.

Der erste Gedenk-Ustertag fand am 22. November 1832 statt. Er wurde von einer aufgebrachten Menge aus dem Zürcher Oberland zum Anlass genommen, die Spinnerei und Weberei Corrodi & Pfister in Brand zu setzen. Dieser Maschinensturm ging als Usterbrand in die Geschichtsbücher ein.

Nach dem einschneidenden Ereignis gab es in Uster keine derartigen Anlässe mehr. Die führenden Köpfe des Ustertagskomitees sowie deren Nachkommen trafen sich meistens in Bassersdorf. Das Gedenken an den Ustertag spielte dabei eine Nebenrolle. Die feierliche Erinnerung an den Ustertag entwickelte sich ab 1839 mit dem konservativen Züriputsch. Diese Feiern fanden aber meist in einem kleinen Rahmen und an verschiedenen Orten statt.

1842 wurde der Ustertag im Rahmen einer patriotischen Feier wiederaufgenommen. 1845 organisierte die Schützengesellschaft einen Schiesswettbewerb. Nach einer längeren Pause wurde dieses Ustertagsschiessen ein fester Bestandteil des Gedenktages.

Im grösseren Stil wurde der Ustertag zum ersten Mal 1863 gefeiert. Als wirklicher Ustermer-Anlass konnte er sich nicht festigen. Wie dem Anzeiger von Uster zu entnehmen ist, gab es im ausgehenden 19. Jahrhundert bis nach dem ersten Weltkrieg laue und erhabene Feiern. Die Veranstaltung glich dabei eher einer Parteiveranstaltung der damaligen Demokraten und hatte eine linksliberale Ausrichtung. Gleichzeitig hatte er sich aber auch wegen der hohen Besucherzahlen während der Kriegszeit als patriotische Feier etabliert. Das bestätigte sich während des zweiten Weltkrieges.

Der Ustertag in der heutigen Form wurde erstmals 1930 anlässlich des 100-Jahr-Jubliäums gefeiert. Initiiert wurde er von bürgerlichen Kreisen. Der Hintergrundgedanke war, dass Uster als aufstrebende Stadt mit einer historischen Feier Bedeutung erhält. 1930 überreichte das Ustertagskomitee der Stadt Uster das Denkmal – den Ustertag-Gedenkstein – der auf dem Zimikerhügel thront. Die Struktur der heutigen Feier mit Vor- und Hauptrede in der Reformierten Kirche sowie dem gesellschaftlichen Anlass im Anschluss resultierte daraus.

Bezüglich Deutungshoheit kann der Ustertag im heutigen politischen links-rechts-Schema nicht verortet werden. Prägend für die damalige Zeit waren die umfassenden liberalen Reformen und die wirtschaftliche Modernisierung. Die Spannungsfelder manifestierten sich zwischen den konfessionellen Gegensätzen und auf politischer Ebene zwischen den Liberalen und Radikalen auf der einen Seite und den Konservativen auf der anderen.

Klarer zuordnen lässt sich hingegen die heutige Form des *Gedenkens* an den Ustertag: Es waren bürgerliche Kreise, die den Anlass 1930 kreierten und seither auf privater Basis und in Kooperation mit der Stadt durchführen. Wie weit heute mit der 1930 kreierten Form die Ziele nach nationaler Aufmerksamkeit erreicht werden, ist Interpretationssache. Unbestritten ist, dass der Ustertag-Gedenk Anlass zu einer Ustermer Tradition geworden ist, so wie der Ustermarkt.

Frage 1:

Wie beurteilt der Stadtrat die jährliche Organisation des Ustertags, auch in Bezug auf künftige Ausrichtungen?

**Antwort:**

Die Organisation des Ustertags erfolgt in einer Kooperation zwischen dem Ustertag-Komitee und der Stadt Uster. Diese Zusammenarbeit ist historisch gewachsen und basiert weder auf einer Leistungsvereinbarung noch auf einem Reglement. Federführend ist das Ustertag-Komitee, auch in Bezug auf die inhaltliche Ausrichtung und zukünftige Entwicklung. Trotzdem erscheint der Anlass bei der Plakatwerbung und in den Inseraten im CD der Stadt Uster.

Für den Stadtrat gestaltet sich die Organisation des Ustertags jeweils zweiteilig: Einerseits findet am Mittag des betreffenden Sonntags ein Mittagessen im Schloss Uster statt. Dieses Mittagessen findet auf Einladung des Stadtrates statt und wird auch durch die Stadt finanziert. Am Mittagessen nehmen die Mitglieder des Ustertag Komitees, die Mitglieder des Stadtrates sowie die geladenen Gäste (Hauptredner/in mit Partner/in, Vorredner/in mit Partner/in und Tafelmajor/in mit Partner/in) teil. Nach besagtem Essen begibt sich die Gesellschaft in die Kirche womit die formelle Zuständigkeit des Stadtrates endet. Ab dann ist das Ustertag-Komitee für den restlichen Verlauf des Tages zuständig. Die Stadt tritt nur noch als Finanzgeberin des Risotto-Essens für die Bevölkerung in Erscheinung.

Der Ustertag ist in der gesellschaftlichen Agenda der Stadt ein wichtiger und überregional bekannter Anlass und trägt den Namen unserer Stadt in die ganze Schweiz hinaus. Der Stadtrat schätzt das Engagement des Ustertag Komitees und ist dankbar für dessen grosse Organisationsarbeit. Selbstverständlich ist es aber so, dass sich auch ein Anlass wie der Ustertag weiterentwickeln kann und darf. So würde der Stadtrat es begrüßen, wenn beispielsweise vermehrt Frauen als Vor- oder Hauptrednerinnen auftreten würden.

Frage 2:

Wie steht der Stadtrat zur Zusammensetzung des Ustertag-Komitees?

Antwort:

Das Ustertag-Komitee wurde 1930 formiert und besteht seither als einfache Gesellschaft ohne Statuten. Es ergänzt sich bei bestehenden Vakanzen jeweils selber. Zwischen dem Stadtrat und dem Ustertag-Komitee besteht zwar ein loser Austausch, indessen gibt es zwischen der Stadt und dem Ustertag-Komitee keinerlei vertragliche Bindungen. Insofern hat der Stadtrat auch keinerlei Einfluss auf die Zusammensetzung des Ustertag-Komitees. Aktuell ist mit Finanzvorstand Cla Famos ein aktiver Stadtrat Mitglied im Ustertag-Komitee. Aufgrund der völligen Unabhängigkeit des Ustertag-Komitees äussert sich der Stadtrat darum auch nicht zu seiner Zusammensetzung. Aufgrund der obenstehenden Erwägungen ist es aber durchaus denkbar, dass die Stadt sich mit dem Ustertag-Komitee über einen Leistungskontrakt bezüglich der von beiden Parteien zu erbringenden Leistungen unterhält.

Frage 3:

«Wie beurteilt der Stadtrat die Nachfeier mit der Unterteilung Bevölkerung / geladene Gäste?»

Antwort:

Der Stadtrat kann nachvollziehen, dass durch die Nachfeier für geladene Gäste der Eindruck einer «Zweiklassengesellschaft» entstehen kann. Dem ist aber nicht so: Die Bevölkerung und die geladenen Gäste nehmen im Anschluss an die formelle Feier in der Kirche den Apéro gemeinsam ein. So besteht für die Ustermerinnen und Ustermer die Möglichkeit, die jeweils anwesende Prominenz aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Armee in der Landihalle hautnah zu erleben und auch kennenzulernen. Die anschliessende Nachfeier im Stadthofsaal ist kulinarisch identisch mit dem Risotto-Essen für die Bevölkerung. An der Nachfeier werden von verschiedenen Personen weitere Reden gehalten. Nicht zuletzt meldet sich jeweils auch der / die Hauptrednerin noch einmal zu Wort.

Eine solches Setting ist bei grösseren Anlässen durchaus üblich: So findet vor dem Stadtfest jeweils ein Eröffnungsapéro für das OK und die Politik statt, im Anschluss an den Greifenseelauf gibt es ein



Galadinner zu welchem bei weitem nicht alle 15'000 Läufer eingeladen sind, an den Pferdesporttagen finden Sponsoren- und VIP-Apéros statt, etc. All diese Anlässe werden durch die Stadt ebenfalls massgeblich finanziell unterstützt.

Es bleibt noch darauf hinzuweisen, dass die offizielle Nachfeier im Stadthofsaal durch das Ustertag-Komitee organisiert wird und nicht durch die Stadt Uster. Auch wenn der Stadtrat somit keinen unmittelbaren Einfluss auf die Gestaltung der Nachfeier hat, so ist es sicher nicht ausgeschlossen, auch diese Nachfeier in geeigneter Form weiterzuentwickeln. Für den Stadtrat besteht aktuell aber keinen Handlungsbedarf.

Frage 4:

In welcher Form resp. mit welchen Leistungen beteiligt sich die Stadt Uster am Ustertag?

Antwort:

Die Stadt Uster erbrachte anlässlich des Ustertags 2018 folgende finanziellen Leistungen zu Gunsten des Ustertags:

Leistung	Betrag
Jahresbeitrag Ustertag-Komitee	6000.00
Fotograf	1800.00
Musikalischer Beitrag im Schloss beim Mittagessen	600.00
Geschenke für Musiker/innen und Gäste	129.20
Beschriftung der Eingangsportale (Einfallsachsen in die Stadt Uster)	136.00
Plakatierung Stadtnetz	350.00
Geschirr Risotto Essen Bevölkerung	2008.85
Helferinnen Risotto Essen Stadthalle	2590.00
Wein Risotto Essen Bevölkerung	1874.50
Getränke Risotto Essen Bevölkerung	1288.00
Blumendeko Stadthalle	760.00
Miete Mobiliar	4631.10
Catering Risotto Essen Bevölkerung	3936.30
Mittagessen Stadtrat und Komitee	4124.60
Musikalische Umrahmung Landihalle	1200.00
Reinigung Landi- und Stadthalle	571.90
Auf- und Abbauarbeiten	1000.00
Zwischentotal	33'000.45
- Getränkeverkauf Stadthalle	-1671.00



- Anteil Ustertagkomitee	-3000.00
Gesamtkosten Stadt Uster 2018	28'329.45

Des Weiteren erbringt die Stadt Uster nicht fakturierte Arbeitsleistungen zu Gunsten des Ustertags. Wobei es sich nicht abschliessend aufschlüsseln lässt, wie viele Stunden das genau sind und ob sie nun für den Bereich «Stadt» oder für den Bereich «Ustertag-Komitee» erbracht werden. Erfahrungsgemäss hält sich die Anzahl Arbeitsstunden allerdings in Grenzen. Sie konzentrieren sich auf die Bereiche «Eventmanagement, Kommunikation, Stadtkanzlei und Polizei».

Frage 5:

Wie hoch sind die jährlichen Kosten (det. Auflistung) des Ustertags inkl. Personalleistungen für die Stadt Uster?

Antwort:

Wir verweisen auf die Beantwortung der Frage 4.

Frage 6:

Erhält die Grüne Partei für Ihre Ustertag-Feier eine finanzielle Unterstützung?

Antwort:

Nein, die Grüne Partei erhält keine finanzielle Unterstützung.

Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Antwort auf die Anfrage Nr. 539 des Ratsmitglieds Ivo Koller betreffend «Jährlich grüsst der Ustertag» Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann Stammbach
Stadtpräsidentin

Daniel Stein
Stadtschreiber